

Parteigruppe des Kooperationsrates maßgeblich auf Ziel und Inhalt Einfluß nehmen sowie die Realisierung der im Ergebnis der Vergleiche getroffenen Festlegungen kontrollieren. Mitglieder des Sekretariats nehmen an Vergleichen teil. Das Sekretariat wertet sie aus, verallgemeinert die besten Erfahrungen, leitet daraus verbindliche Maßnahmen für die Kampfprogramme der Grundorganisationen und für die Wettbewerbskonzeptionen ab.

Wichtig für den Vergleich ist die Auswahl weniger, überschaubarer Kennziffern, die von dem jeweiligen Produktionskollektiv direkt zu beeinflussen sind, eine gute Vergleichbarkeit ermöglichen, das Erkennen der eigenen Reserven erleichtern und somit höhere Leistungen stimulieren. Bereits vor dem Leistungsvergleich ist durch die Parteiorganisationen ideologisch zu klären, daß als einziger Maßstab nur die Bestwerte gelten können. Erst wenn alle Vorbehalte abgebaut sind, ist die nötige Aufgeschlossenheit vorhanden.

Bestimmte Faktoren begünstigen den Leistungsvergleich, so zum Beispiel die Organisation der genossenschaftlichen Arbeit nach territorialen Produktionsabteilungen und -brigaden. Haben wir es doch in der Pflanzenproduktion mehl- und mehr mit stabilen Kollektiven zu tun, auch in der Tierproduktion setzt sich die Bildung fester Brigaden durch. Das Ergebnis: größerer Kollektivgeist, gewachsene Verantwortung, überschaubarere Arbeitsorganisation und Vergleichbarkeit der Leistungen.

Begünstigend wirkt auch die detaillierte Aufgliederung der Betriebspläne in Bereichs- und Brigadepläne einschließlich konkreter Kostenvorgaben bis auf die einzelne Maschine oder den einzelnen Stall. Dabei bewährt sich der Abschluß von Brigadeverträgen, weil sich damit die persönliche Verantwortung der Brigademitglieder erhöht.

Eine gute Grundlage für Leistungsvergleiche sind die gemeinsamen Wettbewerbsprogramme in den Kooperationen. Um den erforderlichen Leistungszuwachs mit den verfügbaren eigenen Fonds zu sichern, stellen darin die Genossen die Vertiefung der Kooperation, die konsequente Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Erfahrungen der Besten sowie die weitere Entwicklung der innergenossenschaftlichen Demokratie in den Mittelpunkt ihrer Anstrengungen.

Für den ersten Leistungsvergleich in der Kooperation Grumbach-Kaufbach wurden als Schwerpunkte bestimmt: die Produktion von Milch, Läufern und Schlachtschweinen, die planmäßige Entwicklung der Tierbestände und die Bereitstellung des Futters aus eigenem Aufkommen. Die Ökonomische Arbeitsgruppe des

Kooperationsrates hat, unterstützt von den LPG, dem VEG und dem Rat des Kreises, eine gewissenhafte Analyse erarbeitet. Sie wurde mit der Einladung zum Vergleich den Partnern übergeben, damit sie sich zielgerichtet vorbereiten konnten.

Dadurch war es den Teilnehmern möglich, beim Leistungsvergleich sachkundig zu diskutieren und verbindliche Maßnahmen zu vereinbaren: für die exakte Gestaltung der Liefer- und Leistungsverträge, für die operative Zusammenarbeit bei der täglichen Futtermittelversorgung sowie zur Sicherung einer hohen Milchqualität. Der Leistungsvergleich wurde zum Ausgangspunkt für ein einheitliches und konsequentes Herangehen aller Partner an das Kosten-Nutzen-Denken, die weitere Senkung der Tierverluste, die Materialökonomie, insbesondere die Einsparung von Diesel- und Vergaserkraftstoff.

Ideologisch beeinflussbare Faktoren

Was wurde als Ursache für hohe Erträge erkannt? In den LPG Pflanzenproduktion hat sich gezeigt, daß dafür die strenge Einhaltung der agrotechnisch günstigsten Termine, die standortgerechte Sortenwahl, der zielgerichtete und differenzierte Einsatz von Düngemitteln und Herbiziden sowie die richtige Gestaltung der Fruchtfolge entscheidend sind. Alles Faktoren, die vom bewußten Handeln und dem fachlichen Können der Leiter und Genossenschaftsbauern abhängen, die von der ideologischen Arbeit der Parteiorganisation beeinflussbar sind.

So wird deutlich, daß sich Leistungsvergleiche in der Kooperation positiv auf die Ergebnisse und die Gestaltung der Beziehungen zwischen der Pflanzen- und Tierproduktion auswirken. Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung und kameradschaftlichen Zusammenarbeit aller Partner ist dabei, daß alle offenen Probleme der Kooperation geklärt und einheitliche Beschlüsse gefaßt werden für vereinte Anstrengungen, um die hohen Ziele für die Ertragssteigerung 1983 erreichen zu können.

In der Kooperation Grumbach-Kaufbach ist klar zu erkennen, daß die wachsende Autorität der Parteigruppe des Kooperationsrates, ihre Ausstrahlung auf die Grundorganisationen der beteiligten LPG und VEG entscheidend dafür ist, welche politische Atmosphäre sich in den Kollektiven zu den gemeinsamen Aufgaben und zur Wahrnehmung der eigenen Verantwortung herausbildet — aber noch mehr, mit welcher politischen Klarheit und Weitsicht der Kooperationsrat seine Entscheidungen trifft.

Gleichzeitig erkannten sowohl die Vorstände der LPG wie auch die Leitungen der Parteiorganisationen, daß der Leistungsvergleich konsequent